

## Jazz INTERNATIONAL

seinem Kontrabass hin und wieder traditionellen Jazz. Viel interessanter ist jedoch auch für ihn der Aufbruch in eine Soundästhetik, die keiner Konvention unterworfen ist. So ist es nicht verwunderlich, dass wir auf anzuzeigender Einspielung kaum Noten, sondern den beiden dabei zuhören, wie sie ihr Instrument absichtlich so manipulieren, dass es gar nicht mehr möglich ist, in vorgegebenen Mustern zu fallen. Pattern, wie sie selbst bei anderen Improvisations-Duos, wie beispielsweise Joelle Leandre und Paul Lovens noch üblich sind, und nicht nur Melodien und repetitive Sequenzen werden bewusst vermieden. Leichte Kost ist es nicht. Einmal zum Beat gedreht, ächzen und knarzen diese Sound-Miniaturen. Und doch ist da eine Luftigkeit: Ein ständiges Flirren, Krabbeln und Wuseln, eine Art Weltsummen beseelt diese Musik. Alles ist in Bewegung, auch weil Kessler und Sartorius das Unfertige, das Neue interessiert, von dem noch ungewiss ist, wohin es sich bewegt. **dop**

### Morpheus Trance & Christy Doran In Trance We Trust

●●●●

Doublemoon Records

Morpheus Trance ist gewissermaßen eine weitere Ausgründung aus dem Pool einander vertrauter Musiker der Zürcher Szene um Christy Doran. So

geprägt. Experimentiert wird hier vor allem mit diversen Effektgeräten, womit es dem Trio gelingt, in einem insgesamt ziemlich gleichförmigen Flow trotzdem eine strukturierte Atmosphäre von Farben, Texturen, Tönen zu schaffen. Und an einigen Stellen bekommen wir den vertrauten Doranschen Kraftstoff: Hendrix-artiges Feedback und dröhnende Melodien, Frippischer Kontrapunkt und eine mikrotonal wandernde Stimmführung. **dop**

### Knobil Knobisous

●●●●

Unit Records, Vertrieb: Membran

Nach dem Abhören der EP weiß man, warum es wegen der Sängerin und Bassistin Louise Knobil vor allem in der Schweiz gereckte Köpfe und gespitzte Ohren gibt. Die Kompositionen der Dame sind in bestem Sinne eigenartig und mit musikalischen Abenteuern gestrickt. Im Grunde sind die 6 Nummern ein Hybrid zwischen Jazz und Chanson, man kommt, wenn man beide Genres schätzt, auf seine Rechnung. Louises Trio ergänzen Chloé Marsigny (bcl) und Vincent Andreae (dr), beide absolut kongenial zu der starken Bassistin. Einen Song, "Comète", steuert der Genfer Gitarrist Louis Matute bei, der u.a. bei Wolfgang Muthspiel studierte. Nach einem vokalen Einleitungsteil lässt der aus Honduras stammende Musiker ein jazziges Solo raus, das Qualität hat. Knobil verweist auf ihre Idole wie Charles Mingus, Esperanza Spalding

## Jazz austria

### Barbara Bruckmüller Jazz Orchestra & Strings feat. Aruán Ortiz Three Views Of A Musical Piece

●●●●●

Bicolorious Music Records

Eine Komposition, drei unterschiedliche Gesichter: auf "Three views of a musical piece" präsentiert Komponistin Barbara Bruckmüller genau das. Ihre fesselnde Komposition mit dem Titel "A Chain of Moments", eine fünfsätzige Suite, wurde an drei abendfüllenden Konzerten im Wiener Jazzclub Porgy & Bess aufgeführt. Das bemerkenswerte daran ist, dass die Komposition an jedem Abend in anderer Besetzung und daher natürlich auch in einem anderen Arrangement zur Aufführung kam. Am ersten Abend stand Bruckmüllers "A chain of moments" in illustrierender Streicherbesetzung am Programm, am zweiten Abend gesellte sich zu den Streichern auch noch das Barbara Bruckmüller Jazz Orchestra und am dritten Abend musizierte das CoM Jazz Sextett. Gemeinsamer Nenner aller drei Konzerte war der Pianist Aruán Ortiz, ein alter Bekannter auf den Jazzbühnen der Welt. Auf einem Album mit drei CDs kann man die drei Abende nun Revue passieren lassen und erlebt so eine Sound-Reise, die Zuhörer und Zuhörerinnen aus drei Perspektiven auf die Komposition blicken lässt und auch Ortiz Kreativität am Klavier in

haben Sampaio, Boni und Luis (Andre) Oliveira der brasilianischen Musik ihre persönliche Note hinzugefügt. Auch in schwierigen, wie den „Corona“-Zeiten haben die drei Musiker ihre musikalische Entwicklung vorangetrieben und sich zu einer Band geformt, die keine Wünsche offenlässt. Der Jazz ist allgegenwärtig, die Power, die Lyrik, die abwechslungsreichen Rhythmen und formschönen Balladen werden gerade auch hier, beim 20 Jahre Jubiläum, in einem Programm präsentiert, das beweist, wie großartig die brasilianische Musikszene in Österreich Fuß gefasst hat. Dass vieles mit Alegre Correa und seiner Ankunft in Wien begann, kann man durchaus so gelten lassen, doch eben auch in Graz strahlen mit dem Meretrio auch junge Musikerinnen wie Eloa Gonsalves in die Zukunft. Sampaio mit Gitarre und Posaune, Gustavo Boni am Bass und Luis Oliveira, Schlagzeug und Perkussion mögen uns noch mehrere 20 Jahre mit ihrer Musik begleiten. **bak**

### Federica Ferrari Silêncio

●●●●

ATS-Records

Anspruchsvolle Hommage an Edu Lobos brasilianische Populärmusik, ausgeklügelt arrangiert, locker-leicht und gewitzt gesungen: Federica Ferraris zweites Album ist wieder durch und durch im brasilianischen Portugiesisch gehalten und versprüht mit zwölf Lobos-Songs Samba-Lebensfreude. Das Geheimnis Ihrer Kraft kommt letztlich aus dieser melancholischen



war der Bassist Wolfgang Zwiauer jahrelang Mitglied von Dorans New Bag, so ist Schlagzeuger Lukas Mantel Stammmitglied bei Sound Fountain. Kannte man Doran von früheren Alben als einen Komponisten, der eine atemberaubende Vielfalt an musikalischen Stilen und Ausdrucksformen bietet, so sind die Phraseologie und die Akkordfolgen diesmal einförmiger und, ja, eingängiger gestaltet, wie es im Albumtitel „In Trance We Trust“ ja auch versprochen wird. Freilich bleibt auch diese Einspielung durch sein außergewöhnliches, diszipliniertes Talent

und Boris Vian; an letzteren erinnert vor allem der Titel "Lessives" (Waschmittel) mit seinen Wiederholungen. Diese Fusion an niedlichen Chansons und einem Jazz mit Energie gefällt vor allem bei "Lampadaires" (Straßenlaterne) oder "L.E.A.", das aber auch ein ungestümes Solo der Bassklarinetten und einen forsch dahin marschierenden Walking Bass inkludiert. Louise nennt ihr Projekt Post-Bop oder Glitzer-Jazz. Wir werden nachdenken. **ewei**

unterschiedlichem Licht erscheinen lässt. Live-Flair, Spiel- und Improvisationsfreude, gepaart mit hoher Kompositionskunst und genialen musikalischen Ideen. **ost**

### Meretrio 20 Years

●●●●●

Session Work Rec.

Wie die Zeit vergeht. Unglaublich, aber wahr, seit 20 Jahren beglückt uns das Meretrio mit seinen Klängen. Emiliano Sampaio, Gustavo Boni und Luis Oliveira wurden 1984 in Sao Paulo in Brasilien geboren. Von Graz aus,

lichen Stille, die die Sängerin als Titel für dieses grenzgeniale Erneuerungsprojekt gewählt hat, das Bossa Nova und Jazz so feinfühlig zu so viel mehr verbindet. Bei der sechsköpfigen Band handelt es sich um Meister ihrer Fächer: Arrangeur und Musikdirektor Marco Antonio Da Costa an der Gitarre, Bertl Mayer an der Mundharmonika, Flip Philipp am Vibraphon, Fagner Wesley am Piano, Stefan Thaler am Bass und Wolfi Rainer am Schlagzeug. Gemischt hat Bassist Franz Schaden, der auf „Cidade Nova“ mitspielt, als zweiter Gast war Perkussionist Tito Araújo sehr willkommen. **domi**